

OFFENER BRIEF

an den Bürgermeister von Hemmingen zur geplanten Ortsumgehung B3 neu

Hemmingen, im Dezember 2009

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Schacht,

Sie haben den Betroffenen der B 3, die durch starkes Verkehrsaufkommen belastet sind, Unterstützung zugesagt. Das ist ehrenwert und gehört sicher zu Ihren Aufgaben als gewählter Bürgermeister und Verwaltungschef von Hemmingen. Auch wir begrüßen, dass Sie sich Gedanken machen zu Verkehrsproblemen und Lärmbelastung in unserer Stadt. Aber wir, die Neubetroffenen der geplanten Ortsumgehung, wurden bisher von Ihnen vernachlässigt.

Ihr Interview in den Leine-Nachrichten vom 9.11.2009 verstärkt bei uns Unterstützern der Bürgerinitiative gegen die B 3 diesen Eindruck. Sie sollten aber bedenken, dass Sie gewählt wurden, um das Wohlergehen aller Bürger anzustreben und dafür die besten Möglichkeiten zu erarbeiten und zu verwirklichen. Wir erwarten von Ihnen, dass Sie dabei nicht einseitig handeln, sondern alle Hemminger im Blick haben.

Sie behaupten: Der Neubau der B 3 bedeutet eine erhebliche Entlastung für Hemmigen-Westerfeld und Arnum.

Wir sagen: Das stimmt so nicht. Entlastung gäbe es, aber nur für die Anwohner der Göttinger Landstraße in Arnum und Westerfeld. **Aber drastische Neu- und Mehrbelastung** für Gebiete wie Wettbergen (Auf dem Grethel) und den gesamten westlichen und südlichen Ortsrand unserer Stadt bis hinter Real, Devese und Arnum. Die B3-Umgehung in der geplanten autobahnähnlichen Version ist von den Hemminger Bürgern so nicht gewollt. Es gab ein besseres Konzept, das der Hemminger Rat aber auf Druck der Straßenbehörde geopfert hat.

Sie behaupten: Es gibt große Chancen, Hemmingen an das Straßenbahnnetz anzuschließen, was ohne die B3 nicht funktionieren würde.

Unsere Ansicht: Das ist nicht richtig. Zur Zeit der Planung und Prognosen 2001-2003 sollte die Bahn bis Arnum fahren. Das ist Geschichte, nach letzter Planung endet sie am Ricklinger Friedhof (2015). Es ergibt sich also gar kein Zusammenhang zwischen Bahn und Umgehung. Außerdem ist auch noch viel Hoffnung im Spiel. Ob die Bahn je kommt, steht in den Sternen. Denn auch die ursprüngliche Forderung, die Stadtbahn und die Umgehung zu verknüpfen, ist geopfert worden. Stattdessen soll sofort und vorab die Autobahntrasse gebaut werden – ohne Verbesserung des Öffentlichen Nahverkehrs. Hier fehlt jede vernünftige und nachhaltige Zukunftsplanung.

Sie behaupten: Die Entwicklungschancen für die Gewerbegebiete Devese und Arnum, die städtebaulichen Möglichkeiten im Ortskern Arnum und in der Ortsdurchfahrt haben schon immer für die Umgehungsstraße gesprochen.

Unsere Meinung: Es gibt neben Real, Stanze und Aldi (Pkw-Verkehr), sowie Igepa (Lkw-Verkehr) keine verkehrsstarken Quell- oder Zielorte. Diese Firmen erfahren durch die geplante Umgehung keine wesentliche Verbesserung. Die Einzelhandels-Firmen können höchstens in Elze und Alfeld Neukunden damit werben, den Wocheneinkauf schneller erledigen zu können. Igepa Lkws müssen so oder so durch das Gewerbegebiet kurven. Die Entwicklung beider Gebiete ist doch wohl auf kleine und mittlere Betriebe ausgerichtet, die keine autobahnähnliche Anbindung benötigen. Wir sagen Ihnen nachdrücklich: Über allem steht für uns das Leitbild der Stadt Hemmingen als „Die kinderfreundliche Stadt im Grünen“ und nicht das Industrie und Handelszentrum mit Premiumanschluß und Autobahnstandard.

Wir wissen: Hemmingen ist beliebt und begehrt als Naherholungsgebiet. Die jetzige Planung wird das besonders am gesamten West- und Süd/West-Ortsrand zerstören. Was die städtebauliche Möglichkeit in Arnum und Westerfeld betrifft: In Arnum hat man schon versucht, Grundstücke in Ortsmitte zu kaufen, um sie umzugestalten. Die Besitzer wollten das nicht. Durch die Beruhigung der B3 und Anlegen eines Kreisverkehrs schafft man keinen Ortsmittelpunkt. Den gibt es übrigens in keinem der Ortsteile. Die Planung der Umgehung hat damit also nichts zu tun.

Sie wissen: Die Möglichkeit an der Ortsdurchfahrt Westerfeld wurde den Bürgern immer als Rückbau zur Zweispurigkeit schmackhaft gemacht. Die Anlieger sehen schon eine ruhige Allee vor sich. Wahr ist: Es gibt keinen Rückbau. Auf der dann alten B3 verkehren in Arnum vorhergesagte 13.000 und in Westerfeld 10.000 Kfz. Eine Beruhigung findet zwar statt, aber die Anwohner werden es nicht besonders stark merken.

Sie behaupten: Es muss nochmals betont werden, dass die direkte Anbindung Deveses an die B3 neu auch positive Aspekte hat, da ein besserer Zugang zum überörtlichen Straßennetz auch zu Zeitersparnis führt.

Unsere Sicht: Hier nehmen Sie uns nicht ernst. Von Devese bis zur B3 sind es heute ca. 3 Minuten per Kfz. Bis zu den Kreiseln des geplanten „Kreuz von Devese“ ist es ca. 1 Minute. Wir sprechen hier also von einer Zeitersparnis von 2 Minuten und das im Verhältnis zu den Mehrbelastungen der Bürger von 24 Stunden am Tag und der Verschandelung der Landschaft.

Sie behaupten: Eine Änderung der Planung ist nicht realistisch. Das Planverfahren ist abgeschlossen. Ohne eine Änderung der Rahmenbedingungen, die nicht in Sicht ist, wird es keine andere Planung geben.

Unsere Ansicht: Die Bedarfsprognose zu Planung liegt schon bis zu 10 Jahre zurück. Seit damals haben sich die Rahmenbedingungen teilweise sehr stark verändert. Nur die Wichtigsten: Größter Wirtschaftseinbruch seit der Weltwirtschaftskrise, in absehbarer Zukunft Rückgang des Kfz-Verkehrs in unserer Region um 5–15%, Rückgang der Bevölkerung bis 2060 bis zu 21%, der Lkw-Verkehr verringert sich in 2009 um ca. 17%. Durch diese und weitere Veränderungen verlieren die Bedarfsbegründungen gänzlich ihre Gültigkeit und zwingen geradezu, eine neue Planung zu fordern.

Sie behaupten: Die Umgehungsstraße bringt Hemmingen deutlich mehr Vorteile als Nachteile und das wiegt Beeinträchtigungen für Devese und auch für andere Ortsteile auf.

Unsere Meinung: Eine solche Sichtweise schadet den Bürgern unserer Stadt und ihrem Zusammenleben. Die Komplexität der Planung erlaubt keine simplen Behauptungen. Sie müssen sich schon mit den Details der Veränderung auseinandersetzen, so wie wir es in diesem Brief tun.

Unsere Forderung: Die geplante Umgehung der B3 muss in der jetzigen Form gestoppt werden. Vertreten Sie eine Planung, die im Einklang mit den Interessen der Mehrheit der Hemminger Bürger steht und setzen Sie sich ein für ein neues Verkehrskonzept in unserer Stadt. Nehmen Sie die Probleme der Verkehrsanlieger der Stadtteile West- und Süd/West-Ortsrand Westerfeld und Arnum sowie Hiddestorf, Ohlendorf und Devese genauso ernst, wie die der B3-Anlieger in Arnum.

Die Neu-Betroffenen der geplanten Umgehung bitten Sie, wie es auch Ihr Parteivorsitzender Gabriel sagt: „Gehen Sie auf die Bürger zu und nehmen Sie sich Ihrer Sorgen und Nöte an!“

Seien Sie der Bürgermeister aller Hemminger!

Einstweilen verbleiben wir mit freundlichen Grüßen

Die Unterzeichner

Dr. Birgit Lier, Tierärztin
Rüdiger Knorr, Schriftsteller
Hans Jürgen Boese, Kaufmann
Claus-Bernd André, Lehrer
Christiane Ulbrich-Seifert, Lehrerin
Beate Mischok, Dekorateurin
Alexander Borchers, Betriebswirt
Evelyn Grimm, Lehrerin
H.G. F. Nehls, Dipl. Ing
Karin Hinske, Verwaltungsfachangestellte

Roland Scholz, Dipl. Ing
Martina Göke, Tischlermeister
Katja Samjeske, Kauffrau
Kay Glenewinkel, Dipl. Ing.
Hans-Jürgen Hartelt, Bank-Kfm.
Mirja Ortmaier, Zahnärztin
Hannelore Mädje, Rentnerin
Silvia Behrens, Lehrerin
Karin Hoecke, Betriebswirt
Gabriele Schulze, Versicherungskauffrau

Tanja Brettschneider, Rechtsanwältin
Hannelore Schekatz, Erzieherin
Waltraut Penz, Hausfrau
Friedhelm Kling, Dipl. Ing.
Angela Rother, Kfm. Ang.
Brigitte Leiss, Dipl. Bibl.
Tom Todd, Consultant
und viele andere